

L00910 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 24. 3. 1899

,24/3 99

mein lieber Hugo, weñ ich früher nach Berlin fahre, so doch erft Oftern, mit
meinem Bruder (Chirurgencongrefs). Sagen Sie mir, wañ Sie wieder nach Wien
kommen. Vielleicht fahr ich morgen nach Graz, dort find jetzt ihre Eltern. Es
5 brennt in mir weiter, ganz wie weñ alles von dem tobenden Schmerz aufgefressen
werden follte. Nie nie verfteht man es.

Sie machen sich doch nichts daraus,dfs Ihre Stücke in B. nicht gegangen sind; hoff
ich.

Wie foll das mit meinen in B. werden. Jeder Satz ift beinah eine gemeinschaftliche
10 Erinnerung – wie jeder Gedanke dieser vier Jahre, wie jedes Haus, jeder Stein,
jeder Mensch in Wien; wie meine ganze Existenz. –

Schreiben Sie mir bitte wie Sie leben, wen Sie fehen.

Ihr Vater war bei mir, ich aber nicht zu Haus. Viel bin ich mit Gust. Schw. zufammen,
auch mit Richard, Salten.

15 Von Herzen Ihr

Arth

⑨ FDH, Hs-30885,81.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 805 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer
1964, S.121.